Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 36 (1932-1933)
Heft: 2

Artikel: Jahreslauf und Menschenherz
Autor: Kerner, Justinus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661671

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leuchtender, reiner, während gleichzeitig die Luftperspektive durch einen Azurschleier selbst dem ungeübtesten Auge wonnig auffällt. Es ist, als ob ein Maler über Nacht eine wärmere goldenere Palette gerüstet hätte . . ." Schmetterlinge und Käfer verschwinden. „Farbenpracht, Klarheit und Stille sind demnach die Haupteigenschaften der herbstlichen Natur. Die zwei ersteren aber zeigen sich in so wunderbarer unvergleichlicher Schönheit, daß man unbedingt dem Herbst den Vorrang vor dem Sommer zusprechen müßte, wenn nicht das Leben ein so unerläßliches Erfordernis für die höchsten Stufen des Naturgenusses wäre"; denn „Leben ist unter allen Umständen dem schauenden Geist Bedürfnis."

Das „plumpe Blattgrün" des Frühlings hat sich zersetzt und abgetönt; dazwischen zündet ein Baum nach dem andern seine fabelhaften Farbenlichter an . . . Zu den Blättern gesellen sich die Früchte, eine ganze Welt von Gold und Farben sonnengesättigt." „Ein anständiger Sommer wird zwar dem Herbst überlegen bleiben; allein, wann haben wir einen anständigen Sommer?"

So lautet denn Spittelers Antwort auf die Titelfrage: „Welches ist die schönste Jahreszeit?" „Grundsätzlich ist es der Sommer, tatsächlich der Herbst."

„Wann hört der Herbst auf? . . . Sobald es friert oder genauer: sobald wir frieren . . . Wenn wir uns vor der atmosphärischen Luft flüchten oder schützen müssen, haben wir den Winter." E. W.

Jahreslauf und Menschenherz.

Zählt man die Zeit im Jahr,
Drin freudvoll war ein Herz:
Sind's wen'ge Stunden nur,
Die andern trug der Schmerz!

Zählt man die Zeit im Jahr,
Drin blau der Himmel blieb:
Sind's wen'ge Tage nur,
Die andern waren trüb.

Drum, da der Himmel selbst
So oft in Tränen steht:
Klag' nimmer, Menschenherz,
Daß dir's nicht besser geht.

Justinus Kerner.

Lüneburger Heide: Bauernhaus aus Wolthausen.